

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 21 (1979)
Heft: 9: 20 Jahre Impuls und Puls

Anhang: Reprint von "Die Knobe, Jahrgang 1967, Band 10, Heft 3"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

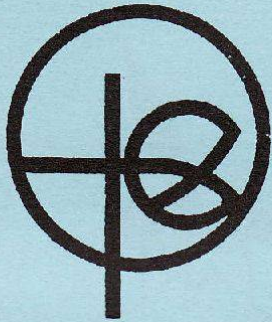
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Monatsblatt
des Ring invalider Mädchen

Die Knospe rim

Redaktion Frater Albert Brändle, Diakon
Kantonsspital, Medizin III, Luzern
Präses Ernst Wüest, Pfarrer,
6030 Ebikon
Leiterin Fraulin Anna Fuchs
Margritenweg 2, Luzern
Postcheckkonto 60-19536 Luzern

10. Jahrgang

Nr. 3

November 1967

Gebet um Grossmut

Mein HERR,
meine Behinderung ist nicht unnütz,
sie hat einen Wert.
Wie dein Leiden fruchtbar wurde
in den Martyrern,
in den Bekennern und in allen guten Menschen,
so möge es auch fruchtbar werden
in m e i n e m Leiden.
Nichts ist umsonst,
was du mir zugeteilt hast.
Ich leide heute -
möge es fruchtbar für morgen sein.
Es möge die andern ermutigen
auf den Weg zum Himmel.
Wir alle leben nicht der Vergangenheit,
wir leben der Zukunft.
Und so möge mein Leiden
der Zukunft dienen.
Immer aber brauche ich d i c h .
"Ohne mich könnt ihr nichts tun",
"keiner kommt zu mir,
wenn nicht der Vater ihn zieht",
hast du gesagt.
So lass mich dir gehören,
dir nachfolgen,
dir dienen,
bei dir sein.
Lehre mich die wahre Grossmut
und lege deine Hand auf mich.
Siehe, HERR, ich bin da,
dir gehöre ich ganz!

Liebes invalider Mädchen,

in meinem heutigen Brief soll uns das Versprechen des HERRN: "Ich bleibe bei Euch" beschäftigen. Wir wissen, dass Christus seit seinem Heimgang zum Vater nicht mehr sichtbar unter uns weilt. Aber ER hat uns sein Bleiben versprochen, und sein Versprechen ist wahr.

B
R
I
E
F



Seine Gegenwart unter uns ereignet sich auf geheimnisvolle Weise. ER lebt in der Kirche durch SEINEN GEIST, den Er verheissen hat. Auf ganz besonders innige Art lebt ER unter uns in dem Mysterium der eucharistischen Speise in den Zeichen von Brot und Wein. Aber ER ist auch unter uns zugegen, wenn wir getreu seinem Auftrag die Liebe unter den Menschen verwirklichen und dadurch beweisen, dass wir seine Jünger sind.

Christus liebt jeden Menschen mit einer einzigartigen Liebe. ER möchte jedem Menschen seine Liebe schenken und zeigen - auch heute noch, obwohl ER nicht mehr als Mensch sichtbar unter uns lebt. Doch wie kann ER anders zu den Menschen gelangen als durch Dich und mich? W i r dürfen seine Füße sein, die zum Mitmenschen gehen, um ihm die Liebe zu bringen. W i r dürfen seine Hände sein, die dem Mitmenschen helfen und dienen. Dadurch wird der kleinste Liebesdienst in den Augen Gottes gross und heilig. Sei es nur Dein selbstloses Helfen daheim im Haushalt, in der Familie, im Geschäft. Sei es nur Dein Zupacken überall da, wo man Dich braucht. Immer wird Dein Dienen verklärt, wenn Du Dich als Hand des HERRN fühlst. W i r dürfen Christi Mund sein, der dem Mitmenschen ein liebes, gütiges Wort sagt. ER selbst möchte das tagtäglich tun, doch hat ER jetzt nurmehr unsern Mund dazu. So hat jedes gütige Wort einen tiefen Sinn, selbst nur der liebe, freundliche Gruss. W i r dürfen auch sein Lächeln sein, weil Christus jetzt nurmehr unser Lächeln hat. Wenn wir nicht in der Lage sind, den andern Menschen wirksam zu helfen oder zu ihnen zu sprechen, genügt auch unser Lächeln, um Christus gegenwärtig und wirklich zu machen. Christus im Mitmenschen lieben, ihn jedem Menschen bringen durch unsere Tat, unser Wort, unser Lächeln, unsere Liebe: ist das nicht der Sinn unseres Christseins?

Liebes Mädchen, ob wir gesund sind oder krank, lebenstüchtig oder behindert, die Liebe ist d i e tägliche Aufgabe für Dich und mich. So - und nur so! - wird Christus sichtbar in der Welt. Seine Verheissung "Ich bleibe bei Euch" bekommt durch unser Leben im Geiste des HERRN einen ganz neuen Sinn. Wenn Du durch meinen Brief Deine Aufgabe wieder neu erkennst, dann bin ich glücklich.

Redaktor

MEINE WALLFAHRT NACH LOURDES

Nun sind wir längst wieder zu Hause, die 2000 Pilger unserer grossen Schweizerwallfahrt. Die meisten stehen wohl wieder an ihrem Arbeitsplatz. Die 260 Kranken kehrten wohl wieder neugestärkt und frohen Mutes in ihren, manchmal nicht so leichten, Alltag zurück. Und wenn man einen fragte: "Wie hat es Dir gefallen?", so bekam man die Antwort aus seinem Munde: "Es war wundervoll." Man kann es nicht mit Worten schildern, man muss es selber erleben. Mich selbst beeindruckte die Krankensegnung am meisten. Das ist etwas Unbeschreibliches. Da liegen hunderte von Kranken und beten und bitten um Heilung, sei es vor körperlichen oder seelischem Leid. Ja, es gibt wohl keine Stätte auf dieser Welt, wo soviel Elend zusammenströmt wie hier, es gibt wohl aber auch keinen Ort, an dem solche Gnade des Trostes fliesst wie hier in Lourdes am Fusse der Pyrenäen.

Wie herrlich waren doch unsere Gottesdienste, sei es an der Grotte der Erscheinung oder in der Kirche. Wie manch tröstliches, aber auch ernstes Wort unserer Priester senkte sich in unsere Seelen! Wer könnte je vergessen das Beten und Singen, das von Tausenden in der unterirdischen Piuskirche erklang.

Unvergesslich bleibt auch die Lichterprozession am Abend, wenn das AVE MARIA von Tausenden gesungen, an Mauern und Felsen wiederhallt und zum Himmel dringt.

Nur allzu schnell verfliegen die schönen Tage, und wir mussten wieder Abschied nehmen. Und schon rollte der Zug wieder unserer Heimat zu.

Herzliche und frohe Grüsse an alle RIM-Kameradinnen von

Erika Schneider, Diepoldsau

(Liebe Erika, wir danken Dir für diesen Bericht und vor allem für Dein Gedenken am Gnadenort. Auch den andern Pilgerinnen aus dem RIM sei für ihr Gebet herzlich gedankt! Red.)

o-o

DAS BIN ICH

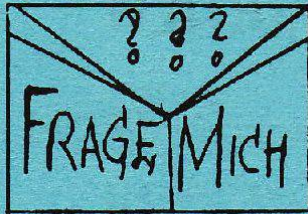
Meine lieben RIM-Kameradinnen!

Ich bin vor fünf Jahren unter einen Töff gelaufen. Jetzt bin ich links lahm. Ich bin schon 1 Jahr im Erziehungsheim in Hohenrain.

Ich grüsse Euch alle herzlich

Irene Bachmann

(Liebe Irene, tausend Dank für Deine Zeilen! Du bist mit Deinen 10 Jahren unsere Jüngste, aber Du hast Mut bewiesen und gibst vielen älteren Mädchen ein Beispiel! Red.)



DER PRUNK DER KIRCHE I?

LIEBE LESERINNEN,

ZU UNSEREM THEMA, ZU DEM SICH EINIGE UNTER EUCH KURZ ODER LÄNGER ZEIT NAHMEN, DARÜBER NACHZUDENKEN UND IHRE GEDANKEN NIEDERZUSCHREIBEN, LIEGT NOCH EINE SOLCHE NIEDERSCHRIFT BEI MIR, DIE ICH SO GUT FINDE, DASS ICH MICH SELBST NOCH NEUES HINZUZUFÜGEN ENTSCHULDIGE, UND EUCH BITTE, DIESE ANTWORT AUF UNSERE FRAGE ABSCHLIESSEND ZU BETRACHTEN.

ICH GLAUBE, DIE MENSCHEN, DIE DEN KATHOLIKEN DEN VORWURF MACHEN, UNSERE KIRCHE SEI ZU PRUNKHAFT, DIE HABEN ETWAS GANZ WESENTLICHES VON CHRISTI VERKÜNDIGUNG ÜBERHAUPT NICHT REALISIERT, NÄMLICH DEN BEGRIFF VOM KÖNIGTUM CHRISTI. SIE HABEN IRGENDWIE NOCH NICHT ERKANNT, DASS GOTT DER GANZ ANDERE, DER ALLMÄCHTIGE HERRSCHER, DER KÖNIG DER KÖNIGE IST. WIR ZIEHEN GOTT HEUTE OFT ZU SEHR IN ALLZUMENSCHLICHES DENKEN HINUNTER, ER WIRD ZU EINEM GUTEN DUZKOLLEGEN, MIT DEM MAN SCHLAU RECHNEN UND KALKULIEREN KANN, UND MAN VERGISST, DASS ER DER IST, DER ZUM ISRAELITISCHEN VOLKE SAGTE: "ICH BIN DER HERR, DEIN GOTT!"

AUS DEM WISSEN UM DIESES KÖNIGTUM GOTTES LÄSST SICH AUCH ERKLÄREN, WARUM DIE KIRCHE GOTT DIE GRÖSSTE EHRE ERWEIST, INDEM SIE HERRLICHE KIRCHEN BAUT UND DIE OPFERFEIERN MIT GRÖSSTER FEIERLICHKEIT VOLLZIEHT. DENN FÜR GOTT IST NUR DAS BESTE GUT GENUG. GEWISS, CHRISTUS LEBTE ARM AUF ERDEN. (ER HAT SICH ZWAR VON EINER SÜNDERIN FÜR 300 FR. PARFÜM ÜBER SEINE FÜSSE GIESSEN LASSEN - ER TRUG DAS KLEID EINES VORNEHMEN JUDEN - ER LIESS SICH EINEN KÖNIGLICHEN EMPFANG IN JERUSALEM BEREITEN!) ER WAR UNTER DEN SEINEN, ABER DIES EINIGEN NAHMEN IHN NICHT AUF. ABER CHRISTUS BETONTE, DASS ER DER KÖNIG SEI. ER, DER KÖNIG, IST FÜR UNS MENSCHEN ARM GEWORDEN, UM UNS REICH ZU MACHEN. WIE KÖNNEN WIR BEI SOLCHEN ÜBERLEGUNGEN NOCH DENKEN, DASS IN DER KIRCHE ZUVIEL PRUNK SEI? (DIE EHRE WIRD DABEI AUF GOTT UND NICHT AUF DIE MENSCHEN BEZOGEN)

WENN CHRISTUS ZUM REICHEN SAGTE, DASS ER ALLES VERLASSEN SOLL, UM IHM ZU FOLGEN, DANN GLAUBE ICH NICHT, DASS ER MEINT, DASS DER REICHTUM ETWAS SCHLECHTES SEI, ETWAS, VON DEM EIN CHRIST NICHTS WISSEN SOLLE. ICH GLAUBE, CHRISTUS WOLLTE UNS DAMIT BLOSS SAGEN, DASS WIR UNSER HERZ NICHT ZU SEHR AN DIE IRDISCHEN GÜTER ANKLAMMERN, WIE DIESER REICHE, DEM DAS GELD WICHTIGER WAR ALS CHRISTUS.

UND WENN UNS AM PAPST UND AN DEN BISCHÖFEN DIE OFT ETWAS PRUNKHAFT KLEIDUNG STÖRT, DANN SEHEN WIR IN DIESEN MENSCHEN WIRKLICH NUR DEN MENSCHEN, UND NICHT ABER DEN NACHFOLGER CHRISTI UND DIE NACHFOLGER DER APOSTEL. UND LASSEN WIR UNS NICHT TÄUSCHEN: MAN KANN AUCH IN SCHÖNEN VILLAS WOHNEN UND WUNDERBAR GEKLEIDET SEIN, ABER TROTZDEM SEHR EINFACH LEBEN!

ZUDEM MÜSSEN WIR NOCH ERWÄHNEN, DASS DIE KIRCHE DEN ARMEN SEHR VIEL HILFT. SIE BESCHÄFTIGT SICH SEIT JAHRHUNDERTEN MIT DEM SOZIALEN PROBLEM, SIE LEISTET SEIT LANGER ZEIT IN DEN MISSIONEN PRAKTISCHE ENTWICKLUNGSHILFE (LANGE VOR DER UNO UND UNESCO ETC.) UND SIE FORDERT DIE GLÄUBIGEN IMMER WIEDER AUF ZU HELFEN, SEI ES IM MATERIELLEN ODER GEISTIGEN SINN.

ÜBRIGENS, WENN WIR AN DIE KRÖNUNG VON KÖNIGIN ELISABETH (ODER JÜNGST AN DIE KRÖNUNGSFEIERLICHKEITEN VON GRIECHENLAND!) DENKEN, AN ALL DEN PRUNK UND DIE REICHTÜMER, DIE DORT AUFGEBRACHT WURDEN, DA WÄREN WIR NICHT IM GERINGSTEN SCHOCKIERT. SIND WIR ES WIRKLICH BEI DEM KÖNIG DER KÖNIGE UND SEINE STELLVERTRETER ?!

ES GRÜSST EUCH ALLE

DER FRAGEKASTEN-ONKEL EUER PRÄSES

FÜR UNS MÄDCHEN

Obwohl viele Mädchen immer wieder behaupten, dass es ihnen genüge, das Gesicht mit Wasser und Seife zu waschen, gibt es doch nur sehr wenige, die eine so vollkommene Haut haben, dass sie nichts anderes mehr zu tun brauchen. Natürlich, Wasser und Seife sind unentbehrlich und leisten der Haut ausgezeichnete Dienste, falls das Wasser weich und die Seife mild ist. Aber auch dann sollte man das Gesicht nach dem Waschen mit einem Tonikum betupfen, sonst fühlt sich die Haut straff an, trocknet mit der Zeit aus, und, oh Schreck, wird früh runzelig. Aber auch eine Nährcreme ist neben dem Wasser und der Seife notwendig.

Nun, diese Gesichtsbehandlung ist nicht so kompliziert, und kostspielig, wie man es meinen könnte, wenn man gewisse Reklamen liest. Unsere Haut braucht 1. Vitamine. Darum fügst Du von Zeit zu Zeit der Nährcreme einige Tropfen Frucht- oder Gemüsesaft bei. Und 2. braucht die Haut Schwefel. Das Eigelb eignet sich vorzüglich zur Deckung dieses Bedarfs. Dabei geht man folgenderweise vor: Ein Eigelb wird mit zwei bis drei Esslöffeln Mandelöl verrührt und auf die Haut aufgetragen. Diese Creme reicht Euch für einige Tage, sie trocknet nicht ein. Ihr lasst sie ca. 2 Minuten einwirken, worauf man sie wieder sauber abwischt. (Das ist zugleich eine prima Handcreme) Und wenn wir schon beim "Mischen" sind: (es ist die reinste Hexenküche, nicht wahr?) Mit einer Messerspitze Borax auf 2 Liter Wasser wird das Wasser weich gemacht.

Wie aber behandelt man fette Haut? Man fügt dem Wasser eine Prise Natron bei und benützt eine Schwefel- oder Mandelseife, sowie eine nicht zu harte Bürste. Damit wird das Gesicht morgens und abends "gebürstet" bis man "lieblich errötet ist" und die Haut sich warm anfühlt. Darauf spült man das Gesicht mit eiskaltem Wasser ab, dem ebenfalls ein wenig Natron beigefügt ist. Das wirkt nicht nur anregend auf den Blutkreislauf, sondern erfrischt angenehm. Und wenn wir Bläschen oder Pickel bekommen, so sind diese Stellen auch mit Natron zu betupfen.

Ist die Haut trocken, so wäre es von Vorteil, das Gesicht abends nur mit einer Reinigungscreme zu säubern. Am Morgen aber ist es ratsam, Wasser und Seife zu benutzen. Ist die Haut sehr trocken, so muss man ein- bis zweimal in der Woche warme Oelkompressen auflegen, die folgenderweise gemacht werden: 1 Esslöffel reines Schweinefett oder Mandelöl wird im Wasserbad erhitzt und mit ein paar Tropfen Benzoetinktur versetzt. In das gut erwärmte Fett oder Oel taucht man einen Wattebausch, den man so warm wie möglich auf die Haut legt, wo er eine Viertelstunde liegen bleibt. Hierauf trocknet man die Haut ab.

So, jetzt wissen wir, was wir zu tun hätten, nicht wahr? Aber es ist lange nicht so schlimm, wie es beim ersten Durchlesen aussieht. Und besonders nicht, wenn man grad mit viel Elan am Anfang des neuen Jahres damit beginnt.

Herzlich
Maria Danioth

RIM = NACHRICHTEN

Wir heissen in unserem RIM herzlich willkommen:
Abbühl Christine, 16 J., Kinderspital, 8910 Affoltern a.A.
Arnold Rita, 15J., Vogelsang, 6460 Altdorf
Kamber Theres, 18J., Warthstr. 49, 8400 Winterthur
Näf Inelda, 12J., Loo, 9601 Libingen SG
Schneebeli Ursula, 20J., Marthahaus, Zähringerstr. 36,
8001 Zürich

Zum Geburtstag dürfen wir gratulieren:
Ursula Kälin, Münsterlingen, (10. Okt.), Erika Schneider,
Diepoldsau (12. Okt.), Ruth Flammer, Hochdorf (17. Okt.),
Sophie von Deschwanden, Kerns (22. Okt.), Ruth Zeyer, Stans
(24. Okt.), Marlene Huber, Gossau (24. Okt.), Erna Koller,
Zürich (25. Okt.), Cornelia Prevost, Müstair (27. Okt.),
Margrit Eberle, Lömmenschwil (2. Nov. - 20 Jahre!!), Marlis
Schmid, Buttisholz (7. Nov.), Jacqueline Vivell, Olten (8. Nov.)

Am 13. September sprach, eingeladen vom kath.
Mütterverein Triebach SO, unser Präses vor Eltern und
Erziehern über das Thema "wir und die Invaliden" und über
den RIM. Unsere wortgewaltige Maria Daniöth behandelte aus
reicher Erfahrung den Stoff "wir Invalide". Die RIM-
Leiterin, Fraulein Anna Fuchs, verkaufte in Anschluss
daran unsere Bestelarbeiten und erzielte zugunsten der
Missionen einen schönen Gewinn.
Wo darf das Trio das nächstmal auftreten???

Wir durften demzufolge für das kath. Radioprogramm
Morioka (Japan) wieder einen Betrag überweisen. Das Konto
auf der Missionskasse beträgt jetzt Fr. 6731.--.
Ein herzliches "vergelt's Gott" allen Bastlerinnen und
allen Spendern!

Berthy Kaufmann aus Uffikon musste im Balgrist in
Zürich drei Operationen über sich ergehen lassen. Darauf
wurde sie schwer nierenkrank und übersiedelte ins Kranken-
haus Neumünster, Zollikerberg, Zürich, wo man lange um ihr
Leben bangte. Jetzt aber erholt sie sich gut und wartet
auf eine vierte Operation.- Auch Ursula Baumann wurde
operiert. Sie liegt in der Chirurgie, Zimmer 416 im Kantons-
spital, 8200 Schaffhausen.-
Wir wünschen beiden Kameradinnen eine baldige Genesung!--
Mädchen, beide warten auf einen Brief von Dir!

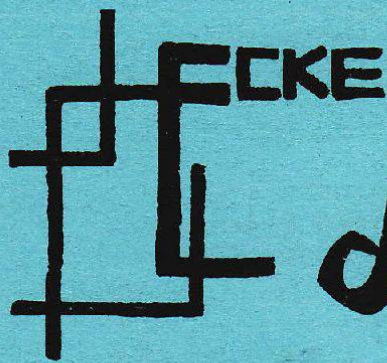
Nimm Deinen Taschenkalender hervor und notiere Dir:
Unser RIM-Treffen: Sonntag, 31. Jan. 65 in der Villa
Bruchmatt, Luzern.- Unser Ferienlager: 1. bis 15. Aug. 65
im Blauringzentrum, Einsiedeln.
Bist Du auch dabei?

Achtung! Vermisstmeldung! Betrifft Josy Galliker,
Erlösen, Gunzwil. Sachdienliche Mitteilungen an die
RIM-Leitung.

Gruppe "Immerfroh": Donnerstag, 15. Oktober
Gruppe "Quelle": Samstag, 17. Oktober, Ort und Zeit wie gewohnt.

Lieber Leser der KNOSPE, vergiss nicht, Dein Abonnement
zu erneuern!

Invalide: Fr. 4.--, übrige Leser: Fr. 5.--. Danke!
Postcheck No. VII 19536 Luzern



der Pfiffigen

Es scheint, dass nur wenige RIM-Mädchen mit der Organisation und den Regeln des RIM vertraut sind. Von der jüngeren und jüngsten Garde hörte ich überhaupt kein Echo. Nach 5 Jahren RIM ist's daher gut, wenn ihr folgenden Abschnitt beherzigt.

1. Unser Wahlspruch: Rein, Innerlich, Mütterlich.
2. Der RIM ist ein Zweig des Blauringes und der Marianischen Kongregation. Die Zentrale ist in Zürich.
3. RIM-Leitung: Hh. Katechet Ernst Wüest, Redaktor Hh. Frater Albert Brändle, Spitalpatient, Leiterin Frl. Anna Fuchs.
4. Wenn man in den RIM kommt muss man weder etwas einbezahlen, noch ein Examen ablegen.
5. Unser Monatsblatt heisst "Die KNOSPE", sie wird in Luzern vervielfältigt.
6. Beiträge werden ohne vorherige Anfrage an den Redaktor geschickt.
7. Im Jan.-Febr. findet das Treffen in Luzern statt.
8. Im Sommer ist das zweiwöchige Ferienlager.
9. Exerzitien führt in Solothurn die schweiz. Caritas-Centrale durch. Es sind immer RIM-Mädchen daran beteiligt.
10. Für die RIM-Leitung gibts keine offiziellen Ferien.

SEPTEMBER - KNACKNUSS

Setzt untereinander Worte folgender Bedeutung:

1. Sollte auf keinem Mittagstisch fehlen.
2. Straussvogel
- 3... behaupten viele, es sei eine Unglückszahl
- 4..... ist der heutigen Zeit eigen.
5. Sagenhafter Rheinfelsen
6. Sehr pressant, oder deutsches Wort für "Express"
7. Oesterreichische Stadt
- 8..... befällt ältere Leute gern

Bei richtiger Lösung sagen die ersten Buchstaben von oben nach unten gelesen, wie ein RIM-Mädchen sein sollte, die dritten Buchstaben von oben nach unten was nicht zu ihm passt.

Willst du einen Punkt verdienen, dann schicke auf einer Postkarte die zwei Eigenschaften.
